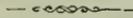


attenuatis acutis basi haud saccato-calcaratis. Pedicelli ultra-pollicares gracillimi, laxi, bracteas pluries — multo superantes, in planta fructifera subsecundi, paullo declinati. Calyx usque ad medium vel paullo altius 5-fidus: lobi acuti. Corolla laete coerulea: tubus calycem triente vel duplo superans; lobi emarginato-bifidi. Capsula cylindracea calycem aequans vel sesquialongior. Semina utrinque acuminata.

Hab. in Thracia boreali: in saxis praeruptis udis, locis umbrosissimis versus fontes fl. Akdere in faucibus supra coenobium Sanctae Mariae ad radices m. Balkan prope Kalofer unacum *Pinguicula Sempervivum* n. sp.; leg. capsulis delapsis d. 8. Augusti 1872; floriferam reperi m. Junio 1871 in rupibus altissimis umbrosis nive deliquescente madefactis in regione alpina inferiore ibidem.

Proxima *P. auriculatae* Lam. (*P. longifoliae* Curt.), sed pedicellis longissimis, involucri foliolis capsulaeque forma optime distinguenda.

(Schluss folgt.)



Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

LXII.

1170. *Myosotis palustris* (L. var.) — Am Rande stehender, und im Rinnsale langsam fließender Gewässer, in feuchten Gräben und an quelligen Stellen, auf Sumpfwiesen. In dem wasserarmen mittelungar. Berglande selten und nur sehr zerstreut an Bächen und Quellen in der Matra, der Magusta- und Pilisgruppe (in der letzteren bei Ofen an der Quelle ober dem Saukopf). In den Thalweitungen und Niederungen am Saume des Berglandes bei Nána, am Velenczer See und im Sárret bei Stuhlweissenburg. Häufig auf der Kecskemeter Landhöhe am Rakos bei Pest (hier stellenweise das Rinnsal des Rakosbaches ganz erfüllend), bei Sári, Alberti, Pilis, Nagy Körös. In der Tiefebene an der Theiss bei Szolnok. Im Bereiche des Bihariagebirges an der schnellen Körös bei Grosswardein, im Thale der schwarzen Körös bei Belényes und im Thale der weissen Körös zwischen Halmadiu und Plescutia. Die höchst gelegenen im Gebiete beobachteten Standorte: an der Quelle am oberen Ende der Valea carului im Rézbányaerzunge und bei der Stâna Oncésa auf dem Batrinaplateau. — Phorphyr, Schiefer, Sandstein, tert., diluv. u. alluv. Lehm und Sand. 95—1300 Met.

1171. *Myosotis ligulata* Lehm. (1818). — *M. caespitosa* Schultz. (1819). — „Abunde ad paludes planitiei.“ Sadler Fl. Com. Pest. ed. II. 91. — Von mir im Gebiete nicht beobachtet.

1172. *Myosotis strigulosa* Reichb. — An grasigen feuchten Stellen im Bihariagebirge. Im Thale der schwarzen Körös auf den

Wiesen bei Savoiéni nächst Belényes, auf den Bergwiesen bei Fenatia und Rézbánya und am Abfalle des Tomnatecu gegen das Poiénathal. — Schiefer, Kalk, diluv. Lehm. 180—1280 Met.

1173. *Myosotis silvatica* (Ehrh. var.) — In Wäldern, insbesondere auf feuchtem Humusboden in der Nähe von Bächen. Im mittelungar. Berglande selten. Am Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe zwischen Visegrad und Sct. Andrae, auf der Nordseite des Piliserberges, auf der Slanitzka bei P. Csaba. Im Bereiche des Bihariageb. bei P. Szt. Márton nächst Grosswardein, bei Rézbánya und Pétrosa, auf der Piétra Muncelului und auf dem Batrinaplateau in den Urwäldern unter der Stána Oncésa und an den Wänden der Doline, in deren Grund die Eishöhle bei Scarisóra im Aranyosthale mündet. — Trachyt, Kalk. 300—4100 Met. — Fehlt im Tieflande.

1174. *Myosotis intermedia* Link. — Auf Wiesen und grasigen Plätzen im Grunde und am Rande von Laubgehölzen, in Waldlichtungen und Holzschlägen, seltener auf bebautem Lande. Im mittelung. Bergl. auf dem Nagy Egedhegy bei Erlau; in der Matra bei den Baktaitó nächst Batka und bei Paráđ; in der Pilisgruppe bei Sct. Andrae und M. Einsiedel, auf dem Lindenberg und Blocksberg bei Ofen, im Kammerwalde bei Promontor; auf den Ausläufern des Berglandes bei Gödöllő und Kerepes; auf der Kecskemeter Landhöhe auf den mit *Pollinia* bestockten Grasfluren entlang dem Rakosbache, und nach Kanitz auch bei Nagy Körös. — Trachyt, Kalk, tert. u. diluv. Lehm- und Sandboden. 95—300 Met.

1175. *Myosotis hispida* Schlechtld. pat. — An trockenen grasigen Plätzen sonniger Gelände. Im mittelungar. Berglande auf dem Kis Eged bei Erlau; in der Matra bei Paráđ; in der Pilisgruppe bei Gran und Ofen, auf dem Piliserberge und Sandberge bei P. Csaba; auf der Csepelinsel; auf der Kecskemeter Landhöhe bei R. Palota, Pest, Monor, Nagy Körös. — Kalk, tert. u. diluv. Sandboden. 95—750 Meter.

1176. *Myosotis stricta* Link. — Auf trockenen grasigen Plätzen sonniger Gelände. Im mittelung. Berglande im Leopoldifelde und auf dem Blocksberge bei Ofen; auf der Csepelinsel bei Ujfalu; auf der Kecskem. Landh. auf dem Rakos und Herminenfelde bei Pest. Im Vorlande des Bihariagebirges bei Szaldobágy. — Kalk, tert. u. diluv. Sandboden. 95—250 Met.

1177. *Myosotis versicolor* (Pers var.). — Nach Steffek in Öst. bot. Zeitsch. XIV, 179 in der Fasanerie bei Grosswardein. Nach Sadler Fl. Com. Pest. 91 „Abunde in omnibus graminosis,“ was auf keinen Fall ganz richtig ist. Von mir wurde *M. versicolor* (Pers. var.) im Gebiete nur einmal im Jahre 1856 in der Nähe von M. Einsiedel bei Ofen beobachtet, aber auch dort zwei Jahre später wieder vergeblich gesucht. Es ist diese Art daher in dem hier behandelten Florengebiete nicht häufig, sondern jedenfalls selten. — (Da Sadler die im Bereiche der Pest-Ofener Flora ziemlich verbreitete *M. stricta* nicht erwähnt, wäre es nicht unmöglich, dass er mit seiner „*M. versicolor*“ die *M. stricta* Link gemeint hat. Die von Sadler angege-

bene Diagnose passt zwar allerdings auf *M. versicolor* (Pers. var.) und nicht auf *M. stricta* Link; sie wurde von ihm aber auch nicht nach der im Gebiete gefundenen Pflanze verfasst, sondern unverändert aus M. et K. übernommen.)

1178. *Myosotis sparsiflora* Mikan. — In Laubwäldern. Im mittelungar. Berglande auf dem Nagyszál bei Waitzen und auf dem Lászkereszthegy im östl. Comit. Gran; im Vorlande des Bihariagebirges in der Fasanerie bei Grosswardein. — Kalk, diluv. Sand. 100—400 Met.

1179. *Solanum nigrum* L. — Auf bebautem Lande, an Flussufern, Strassenrändern, Eisenbahndämmen, Schuttstellen und Düngerhaufen in den Dörfern. Erlau, Nana, Waitzen, Gran, Sect. Andrae, Ofen, Pest, Monor, Pilis, Farnos im Tapiogebiete, Nagy Körös, Czegléd, Szolnok, Grosswardein, Belényes, Sedéscelu, Monésa, Buténi. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort in der Nähe der Eisensteingruben oder Monésa. — Schiefer, tert. diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—500 Met.

1180. *Solanum miniatum* Bernh. — An gleichen Standorten wie die vorhergehende Art. An dem Ebedító im nördl. Comit. Gran; auf dem Flugsand bei dem Hohenstein nächst P. Csaba, auf Schutt in Altöfen und Ofen, bei Tapio Bicske und auf salzauswitterndem feuchten Sandboden bei Gásdony im Weissenburger Comitate. Tert., diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—250 Met. — (Dir mir von dem zuletzt genannten Standorte durch Tauscher zugekommenen Exemplare nur 1—2 Zoll hoch, und dichter bekleidet als die Exemplare der anderen Standorte.)

1181. *Solanum villosum* Lam. — Im Gebiete sehr selten. An steinigem wüsten Stellen unter dem Blocksberge bei Ofen. 100—200 Met.

1182. *Solanum Dulcamara* L. — Im feuchten Grunde von Laubgehölzen, zwischen niederem Buschwerk, an Flussufern und Dammböschungen, in Gräben und Sümpfen. In den Thälern und Thalweitungen im Bereiche des mittelungar. Berglandes bei Gran, Sect. Andrae, Ofen, im Velenczersee bei Stuhlweissenburg (hier klimmend an den Halmen der Rohrinseln in Mitte des Sees); auf der Csepelinsel; häufig auf der Kecskem. Landhöhe bei R. Palota, entlang dem Rakosbache und im Stadtwäldchen bei Pest, bei Steinbruch, Sari, Monor, Pilis, Nagy Körös; in der Tiefebene im Inundationsgebiete der Theiss von T. Füred über Szolnok bis Szegedin; am Ostrande der Debrecziner Landhöhe in den Ecseder Sümpfen; im Bereiche des Bihariageb. bei Grosswardein, Belényes, Rézbánya, Monésa, Desna und Buténi. Die höchstgelegenen im Gebiete beobachteten Standorte: in dem Walde zwischen der Bratcoá und Dinésa in der Plesiugruppe, bei den Gruben Gutenberg und Segenthal in Valea séca und vereinzelt auch noch am Saumwege zur Margine unter der Stâna la Scevea im Rézbányaerzge. — Schiefer, Kalk, tert., diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—1280 Met.

1183. *Physalis Alkekengi* L. — Im Grunde und am Saume der Laubwälder, in Hecken, an Weinbergsrändern und unter niederem Buschwerk an den Seiten der Hohlwege. Im mittelungar. Berglande am Fusse des Barátbérez bei Felső Tárkány; in der Magustagruppe bei Zebegény und auf dem Gipfel des Spitzkopfs bei Gross Maros; in der Pilisgruppe bei Ofen; auf der Csepelinsel bei Ujfalú; auf der Kecskem. Landhöhe bei Nagy Körös; im Bihariageb. bei dem Bischofsbade nächst Grosswardein, auf dem Timpul Balchului bei Pétrosa, zwischen Vaskóh und Colesci, bei Desna und in der Umgebung des Bades Monésa und auf den Trachyttuffbänken bei Chisindia südöstlich von Buténi. — Trachyt, Liasschiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—480 Met.

1184. *Nicandra physaloides* (L.) — Auf bebautem Lande, an Zäunen und auf Schuttstellen in der Nähe bewohnter Orte. Im Bihariagebirge im Thale der schwarzen Körös bei Vaskóh und im Thale der weissen Körös bei Körösbánya. — Tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 200—300 Met. — Hier vollständig eingebürgert mit *Datura Stramonium* und anderen Ruderalpflanzen. Wird in den Gärten der genannten Orte derzeit nicht kultivirt, und es liess sich nicht ermitteln, wie und wann diese aus Peru stammende Pflanze in das hier behandelte Florengebiet eingeschleppt worden ist. Da jedoch Kitaibel diese Art noch nicht erwähnt, ist es wahrscheinlich, dass sie erst seit Anfang dieses Jahrhunderts sich in Ungarn naturalisirt hat. Nach Heuffel Pl. ban. 165 hat sich *Nicandra physaloides* auch in dem an unser Gebiet angrenzenden Banat auf bebautem Lande, an Ackerrändern u. d. g. eingebürgert. Ebenso ist die Pflanze an ähnlichen Standorten in Südtirol seit einigen Dezennien sesshaft geworden. In den nördlicher und westlicher gelegenen Landstrichen Europa's findet sich diese Art hie und da kultivirt und erhält sich in den Blumen- und Gemüsegärten auch durch Selbstsaat (so z. B. in Rossatz in Niederösterreich und in Wels in Oberösterreich), scheint aber dort das Bereich der Gärten noch nirgends überschritten zu haben. — Es ist mir übrigens sehr wahrscheinlich, dass *Nicandra physaloides* sich ähnlich, wie die mit ihr gemeinsam vorkommende, noch in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Deutschland unbekannt *Datura Stramonium* (vergl. Hier. Tragus Kräuterbuch fol. 330) allmählig im ganzen südlichen und mittleren Europa einbürgern wird.

1185. *Atropa Belladonna* L. — In Waldlichtungen und Holzschlägen. Im mittelungarischen Berglande in der Magustagruppe am Spitzkopf bei Gross Maros; in der Pilisgruppe zwischen Visegrad und Sct. Andrae, an der Nordseite des Piliserberges und im Auwinkel und Wolfsthale bei Ofen; in der Vértesgruppe bei Csákvár; im Bihariageb. im Rézbányaerzuge am Abfalle der Margine gegen das Werkthal, am Rande des Batrinaplateaus auf der Stanésa und auf der Ternicióra ober Valea séca; in der Plesiugruppe am Südabfall des Plesiu; im Vorlande des Bihariageb. bei dem Bischofsbade nächst Grosswardein. — Trachyt, Porphyrit, Schiefer, Kalk, tert. Lehm- und Sandboden. 190—1100 Met.

Lycium barbarum L. — Häufig gepflanzt zum Behufe der Einfriedung von bebautem Lande, an den Böschungen der Eisenbahndämme u. dgl. — Gedeiht im Gebiete, zumal im Tieflande sehr üppig und macht auf vernachlässigtem oder aufgelassenem Culturboden zwar den Eindruck einer wild gewordenen Pflanze, kann aber gleichwohl nicht als eingebürgert angesehen werden, da sie überall dort, wo sie im Gebiete angetroffen wird, ursprünglich angepflanzt wurde und sich nirgends durch Selbstaussamung von ihren Kulturstätten aus weiter verbreitet.

Solanum tuberosum L. — Auf Felder gebaut; verhältnissmässig spärlich im Tieflande, häufiger im Berglande. — Die höchstgelegene im Gebiete beobachtete Kulturstätte im Bihariagebirge um die Gehöfte ober der Eishöhle bei Scarisióra (1185 Met.) und bei den obersten Häusern des Dorfes Vidra (1188 Met.)

Lycopersicum esculentum Mill. — Häufig in Gemüsegärten gebaut und hie und da wohl auch auf Düngerhaufen und Schutt in der Nähe der Gärten vorübergehend in vereinzelt Exemplaren angesiedelt.

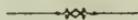
Capsicum annuum L. — In den Beeten der Gemüsegärten, in Weingärten, seltener auch auf freiem Felde in mehreren Spielarten gepflanzt; häufiger im Tieflande, seltener in den Thälern des Berglandes. — Die Früchte des *Capsicum annuum* (Paprika), so wie auch jene der vorhergehenden Art werden im Gebiete zu kulinarischen Zwecken häufig und vielfach benützt.

1186. *Scopolia carniolica* (Scop.). — In Laubwäldern. Im mittelungar. Berglande auf dem Bükhegy; in der Matra bei Jánoskút und auf dem Kékeshegy bei Pará. — Trachyt, Kalk. 250—950 Met. — In den südlicher liegenden Gruppen des mittelungar. Berglandes, im Tieflande und im Bihariageb. nicht beobachtet.

1187. *Hyoscyamus niger* L. — Auf bebautem Lande, an Strassenrändern, Flussufern, Dammböschungen, auf Schutt und an wüsten Plätzen in den Städten und Dörfern und in der Umgebung der Pusztenhöfe. — Erlau, Gyöngyös, Waitzen, Gran, Sct. Andrae, P. Csaba, Ofen, Promontor, Ercsi, Margaretheninsel, Pest, Monor, Pilis, Nagy Körös, Szolnok, Grosswardein, Rézbánya, Buténi. — Tert., diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—460 Met.

1188. *Datura Stramonium* L. — An gleichen Standorten wie die vorhergehende Art. — Erlau, Waitzen, Gran, Sct. Andrae, P. Csaba, Ofen, Pest, Monor, Pilis, Nagy Körös, Koka, Farnos, Tapio Bicske, Szt. Márton Káta, Czegléd, Szolnok, Grosswardein, Belényes, Vaskóh, Körösbánya. — Buténi. — Häufig gesellig mit *Hyoscyamus niger*, aber vom Tieflande aus weniger weit in die Bergthäler eingewandert. — Tert., diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—285 Met.

Nicotiana Tabacum L., *Nicotiana latissima* Mill. und *Nicotiana rustica* L. — Im Tieflande auf Feldern gebaut. — Am häufigsten pflanzt man *N. Tabacum*. — Die ausgedehntesten und schönsten mit Tabak bepflanzten Felder sah ich im Gebiete in der Gegend von Tapio Szelle. — *N. rustica* trifft man mitunter auf Schuttstellen in Dörfern vorübergehend in vereinzelt Exemplaren angesiedelt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: [Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 205-209](#)